

Stadtteilfest im Wehrdigt

Am 22. Juni 2019 feierten die „Unterstädter“ mit vielen Gästen, befreundeten Vereinen und Netzwerkpartnern ein „Sommerfest am roten Stuhl“. Anlässlich 20 Jahre Förderung des Wehrdigts mittels Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ und 10 Jahre „Bürgerverein – Wir im Wehrdigt“ e.V.



Zahlreiche Besucher verweilen auf dem Festgelände und ließen sich auch nicht vom kurzzeitigen Regen abhalten.
Fotos: S. Resche

organisierte der Bürgerverein gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement Unterstadt – Mulde ein Stadtteilfest mit vielen Attraktionen und Angeboten für Jung und Alt.



Ein Höhepunkt war mit Sicherheit die Eröffnung des Festes durch den Oberbürgermeister Dr. Peter Dresler. Er würdigte u.a. das Engagement der Bürger, die allein von den über 12 Millionen € Fördergeldern 900.000 € für den Um- und Ausbau ihrer Häuser genutzt haben. Dadurch und natürlich infolge des Rückbaus fast aller Industriebrachen konnte sich der Wehrdigt von der grauen Maus zu einem grünen, lebens- und liebenswerten Stadtteil entwickeln.

Diesen Grund zum Feiern nutzten viele Gäste und besuchten den sogenannten „Wehrdigt-Anger“, die grüne Oase, wo einst die Firma Huschke, später VEB Buntappretur Glauchau, stand. Die Glauchauer Bogenschützen nutzten einen Teil der eingezäunten großen Wiese an der Karlstraße (ehemals VEB Rohrleitungs-

und Behälterbau) und boten den Gästen einen Schnupperkurs in ihrem Sport an. Traktorfahren für einen guten Zweck gehörte ebenso zum Angebot, wie eine Teddy-Reparaturwerkstatt, Kinderschminken und Airbrush-Tattoos, Kräuterrätsel und die witzige Bonbonwurfmaschine der IGS. Honig und Keramik sowie Aloe-Produkte rundeten die Angebotspalette ab.



Der älteste Glauchauer Chor, der Rothenbacher Männerchor, erfreute die Besucher des Festes im wahrscheinlich ältesten Stadtteil mit seinen Liedern. Anschließend tanzten sich die Jüngsten, die Tanzmäuse des Freizeitparadieses, in die Herzen der Zuschauer. Der kurze Regenschauer tat der Freude am Programm keinen Abbruch. Während das Gitarrenduo Cynthia und Jochen buchstäblich den Takt in die Pfütze trat, gesellten sich die Zuschauer mit auf die Bühne, drängten sich um die Musiker und spendeten begeistert Beifall. Mit vereinten Kräften wurden dann Bühne und Biertischgarnituren getrocknet, sodass dem Auftritt der „Dance Devils Glauchau“ nichts mehr

14,2019 – Nichtamtlicher Teil

StadtKURIER Glauchau



im Wege stand.

Die Stelzenläufer „El fuego“ passten nicht unter das Bühnendach, sie liefen ihre Runden auf dem Festgelände und waren wohl die Einzigen, die ohne Leiter auf die Sitzfläche des roten Stuhls schauen konnten.

Ab 19:00 Uhr spielte „Rock four“ auf und unterhielt die Gäste mit flotten Rhythmen, was den Einen oder die Andere auch zu einem Tänzchen verleitete. Und was wäre ein Fest ohne Essen und Trinken? Nachmittags gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen am Stand der Wehrdigtschule, die evangelisch-luth. Kirchengemeinde Glauchau verführte die Gäste mit Zuckerwatte und auch ein Eis-Auto machte am Festgelände halt. Frisch geräucherter Fisch, Schwein aus der Kiste, Roster und andere Grillspezialitäten hatten die hungrigen Gäste bis in die späten Abendstunden an drei Ständen zur Auswahl. Ebenso Bier vom Fass, rote Limonade und diverse Mixgetränke, die Feuerwehr und Clubkino bereithielten.

Hat es den Gästen so viel Spaß gemacht, wie den Akteuren, dann können wir von einem gelungenen Fest sprechen. Vielen Dank allen Akteuren, Helfern und Vereinen, ohne sie wäre das Fest nicht möglich gewesen.



Wehrdigtschüler und Reiner Schottstedt waren am Nachmittag als Filmteam auf dem Festgelände unterwegs. Sie führten Interviews – hier mit Oberbürgermeister Dr. Peter Dresler – und hielten die tolle Stimmung mit der Kamera fest. Der fertige Film soll zum Weihnachtsmarkt im Wehrdigt am 30.11.2019 präsentiert werden.
Foto: S. Resche

Unser besonderer Dank gilt natürlich der Stadtverwaltung Glauchau, die durch die großzügige Bereitstellung der Fördermittel aus dem Städtebauprogramm „Soziale Stadt“ die Entwicklung des Stadtteils und

damit die Ausrichtung eines solchen Festes erst möglich gemacht hat.

Sabine Resche

